Obertrum am See AKTUELL

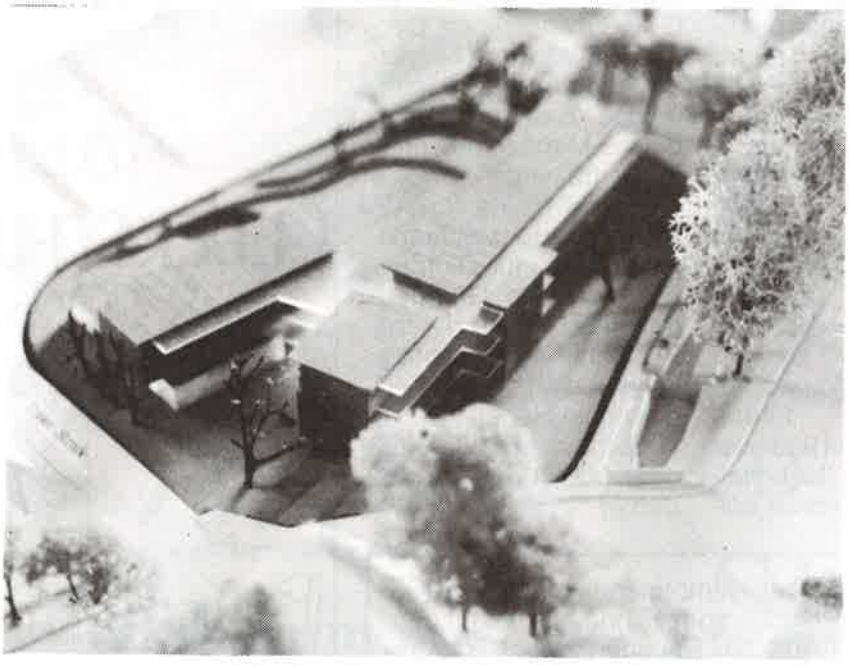


Einsparung beim Altenwohnhaus

Das Projekt des Altenwohnhauses verzögert sich um ein Jahr. Statt im Frühjahr 1995 wird nun im Frühjahr 1996 Baubeginn sein. Ein Grund für die Verzögerung sind die geänderten Förderungsrichtlinien des Landes. Pro Bett sind maximal 65 Quadratmeter der Gesamtnutzfläche vorgesehen. Das machte eine Umplanung notwendig, der Entwurf liegt bereits vor. Das Heim wird 47 Betten haben. Die Umplanung brachte Einsparungen von etwa zehn Millionen Schilling. Die Gemeinde will das Heim mit einem gemeinnützigen Bauträger errichten, weil dadurch ein Großteil der Mehrwertsteuer eingespart werden kann (ebenfalls 10 Mio. S), erläutert Vizebürgermeister Alois Übertsberger. Die Gemeinden sind in Hinkunft nicht mehr vorsteuerabzugsberechtigt. Auch der Schutzraum (damit vier Millionen S) kann eingespart werden. Eine Winterbaustelle hätte Nachteile. Deshalb wäre es nicht sinnvoll, den Bau im Herbst zu beginnen. Besser ist es, die Arbeiten über den Winter auszuschreiben, weil da die Preise der Firmen zum Teil um 20 Prozent niedriger sind. Die Baukosten werden 50,8 Mio. S betragen, die Gesamtkosten (mit Einrichtung, Planung und Außenanlagen) 73,3 Mio. S. Finanziert wird das Projekt über die Wohnbauförderung und aus Mitteln des Gemeindeausgleichsfonds.

Das Grundstück wurde im Jahr 1985 von der Erbengemeinschaft Friedrich Sigl um 1350 Schilling pro Quadratmeter gekauft. Das 3912 Qaudratmeter große Grundstück kostete somit 5,281 Mio. S. Es wurde 1989 abbezahlt. Aufgrund des Hochwassers 1991 kam der Grund in die „rote Zone" und wurde unbebaubar. Um die Verbauung des Kirchstättbaches wurde mit der Wildbachverbauung lange verhandelt. Schließlich konnte dieses dringende Projekt vorgezogen werden. Aufgrund der Verbauung wurde nun eine Ausnahmegenehmigung von der „roten Zone" erteilt.

Die Einsparungen von mehr als 20 Mio. S rechtfertigen die Verschiebung des Baubeginns um ein Jahr. Alle Fraktionen der Gemeindevorstehung sind dieser Meinung.



So soll das Obertrumer Altenwohnhaus aussehen: Das Siegerprojekt des Architektenwettbewerbs (von Mag. Klaus Franzmair) im Modell.

FLACHGAU AKTUELL An einen Haushalt der Gemeinde Obertrum, Erscheinungsort Bergheim, Verlagspostamt 5101 Bergheim, P.b.b. Mai 1995 Nr. 1856 Herausgeber und Verleger: ÖVP-Bezirkspartei Flachgau, Elisabethkai 58, 5020 Salzburg, für den Inhalt verantwortlich: ÖVP-Obertrum, Druck: ÖVP-Hausdruckerei.

Dorffest am 22. und 23. Juli

Anstelle des traditionellen Seefestes, das aus familiären Gründen heuer nicht veranstaltet werden kann, wird am 22. und 23. Juli '95 im engeren Dorfbereich ein Dorffest gefeiert. Es wird vom Fremdenverkehrsverein Obertrum am See veranstaltet. Die Organisation haben Otto Dürager und Bernhard Seidl übernommen. Das Dorffest findet am Samstag ab 16 Uhr und am Sonntag als Frühschoppen statt. 19 Vereine und Geschäftsleute wirken mit. Diese „Vereine" haben jeweils ihren eigenen Wirkungsbereich und führen Unterhaltungsprogramme, z. B. Beachvolleyball-Turnier, Scheibenschießen etc., durch.
Das Dorffest wird am Samstag (16 Uhr) mit einem großen Kinderprogramm (unter anderem Hüpfburg und Ringelspiel) beginnen. Beim Bierbrunnen wird Freibier ausgeschenkt, dazu spielt die Trachtenmusikkapelle Obertrum am See. Am Abend spielen drei Musikkapellen auf den Plätzen zwischen Feuerwehr und Gasthof Neumayr. Für jeden Geschmack ist vorgesorgt: mit Unterhaltungsmusik, einer Countryband und einer volkstümlichen Ecke. Als Höhepunkt gibt es ein großes Feuerwerk. Der Heißluftballon und der Spielbus der Salzburger Nachrichten sind ebenfalls dabei. Weitere Attraktionen sind geplant. Am Sonntag spielt die Trachtenmusikkapelle zum Frühschoppen auf.
Wer Fragen hat oder sich mit einem „Verein" an der Veranstaltung beteiligen will, soll sich mit Otto Dürager (Tel. 7255) oder Bernhard Seidl (Tel. 7777) in Verbindung setzen.

Minigolf

Ab 1. Juni ist der Minigolfplatz an Samstagen und Sonntagen geöffnet. Ab 1. Juli ist wieder täglich geöffnet. Heuer wird der Minigolfplatz von Klaus Krenn betreut. Spielgebühr ist für Kinder 20 Schilling, für Erwachsene 25 S.

Dart-Erfolg

Großer Erfolg für den Obertrumer Anton Reitshammer bei den Team-Dart-Weltmeisterschaften in den Vereinigten Staaten: Das Team mit Anton Reitshammer eroberte im Nationen-Cup hinter Deutschland den Vizeweltmeistertitel und schlug starke Mannschaften wie USA, Kanada, Italien und Spanien.

Teilzeitkraft gesucht

Der Fremdenverkehrsverein Obertrum am See sucht eine Teilzeitkraft für die stundenweise Betreuung des Büros am Mattigplatz. Interessenten sollen sich bitte mit Emmerich Brandstätter (Telefon 06219/6210) in Verbindung setzen.

Renommierter Trainer für die Tennisspieler

Der Obertrumer Tennisclub und die Tennisschule Haberl/Reissig aus Eugendorf können für die heurige Tennissaison einen international erfahrenen Trainer vorstellen. Fernando Revetria stammt aus Montevideo (Uruguay), wo er zehn Jahre lang Cheftrainer des stärksten Clubs, des Carrasco Lawn Tennisclubs war und die erste Mannschaft zum mehrmaligen Gewinn der Südamerikanischen Meisterschaft führte. Von 1989 bis 1993 war er zusätzlich Nationaltrainer der Junioren seines Landes. „Wir sind stolz, einen so brillanten Trainer bei uns im Obertrumer Tennisclub begrüßen zu dürfen", so OTC-Vizepräsident Gerhard Kellner. Tennisfreunde sollten die langjährige Trainererfahrung dieses Mannes nutzen. Kindertraining (ab 4 Jahre), Training für Anfänger, Fortgeschrittene, aber auch für Turnierspieler sowie Gruppentrainings stehen zur Auswahl. Interessenten können sich bei der Tennisschule Haberl/Reissig (Telefon 0663/066699 oder 0663/061823) melden.

Wir gratulieren der Kampfmannschaft des **USK Obertrum** zu den ausgezeichneten Leistungen. Wir wünschen für den Endspurt in der Meisterschaft viel Erfolg. Auch den Nachwuchsmannschaften sei für die schönen Erfolge gedankt.



Baugründe für junge Familien

Auf Hochtouren laufen die Arbeiten an der Baulandsicherung für junge Obertrumer Familien. Bereits im Herbst dieses Jahres soll das Nutzungskonzept der Gemeinde über die Verwendung des 23 Hektar großen Gutes Pernerstätt vorliegen. Darüber informierte Bürgermeister Matthias Leobacher am 16. März ÖVP-Landtagsklubobmann Dr. Franz Schausberger und LAbg. Bürgermeister Helmut Mödlhammer sowie interessierte Familien bei einem Lokalaugenschein am Gut Pernerstätt (im Bild). Zur Zeit werden noch Gutachten erstellt und Gespräche über einen eventuellen Grundtausch geführt. Außerdem wird bereits an einem neuen Flächenwidmungsplan sowie an einem Räumlichen Entwicklungskonzept gearbeitet. Die Gemeinde hofft, daß in drei Jahren mit dem Bau von Wohnungen und Eigenheimen begonnen werden kann. Klubobmann Schausberger wies auf die große Bedeutung hin, rechtzeitig Bauland für einheimische Familien zu sichern. Der Flachgau ist der am stärksten wachsende Bezirk des Landes. Für junge Gemeindebürger werde es daher immer schwieriger, sich im eigenen Ort ein Heim zu schaffen.

Einen sofortigen Verkauf des landeseigenen Gutes an die Gemeinde, dem die Landesregierung bereits zugestimmt hatte, verhinderten zwar im Vorjahr SPÖ, Freiheitliche und Bürgerliste im zuständigen Landtagsausschuß, das Modell zur Baulandsicherung solle dadurch jedoch nicht verzögert werden, so Schausberger im Gespräch mit jungen Obertrumer Familien.

Im Landtag konnte schließlich erreicht werden, daß der Gemeinde Obertrum für das Gut Pernerstätt bis 31. Dezember 1996 eine Kaufoption eingeräumt wird. Nach Vorlage eines Nutzungskonzeptes durch die Gemeinde soll der Kaufvertrag, der dem Landtag vorzulegen ist, zwischen dem Land und der Gemeinde abgeschlossen werden.



Papier
Büro
Schreibwaren

Kogler
Fachgeschäft für Schule Büro & Hobby

SKRIBO
EINFACH UNBESCHREIBLICH
Obertrum am See

CD
CD i
CD-ROM
Shop

REAL TEAM
REALITÄTENVERMITTLUNG Ges.m.b.H.
A-5162 Obertrum am See Gartenweg 3
Telefon 0 62 19 / 75 33
Telefax 0 62 19 / 81 01



Gemischte Kindergruppe Verein wurde gegründet

Nach einem Jahr Vorbereitung ist es gelungen, eine Tagesbetreuung für Kinder von fünf bis zehn Jahren einzurichten. Gründungsversammlung für den Verein war der 3. Mai. Die Initiative ging von Gemeinderätin Berta Dicker aus. Obfrau ist Susanne Boujedada-Lechner, Stellvertreterin Theresa Ballmann (sie ist auch Ansprechpartnerin für Fragen), Kassierin Karoline Strobl. Als Betreuerin konnte Elisabeth Sdraule, AHS-Lehrerin, verpflichtet werden.

In den Statuten ist festgehalten, daß nur Kinder aus Obertrum oder aus dem Schulsprengel Obertrum aufgenommen werden. Die Betreuerin wird von Land und Gemeinde bezahlt. Eltern- und Mitgliedsbeiträge werden für die Miete und für Anschaffungen verwendet. Die Räume im ersten Stock des „Lehrerhauses" stehen dem Verein zur Verfügung. Die Eltern werden auch verpflichtet, in ihrer Freizeit mitzuarbeiten, damit die Kinder eine optimale Betreuung haben.

Unser besonderer Dank gilt Direktor Reinhold Winkler und der Gemeinde für ihre Unterstützung.

Laut Tagesbetreuungsgesetz sind pro Betreuerin nur sechs Kinder erlaubt. Eine Novellierung dieses Gesetzes wäre unbedingt notwendig, da für den Herbst schon Kinder auf der Warteliste stehen. Unsere Forderung wäre pro Betreuerin 12 bis 15 Kinder.

Telefon: Neue Nummern

Achtung: Seit 19. Mai wird bei allen bisher dreistelligen Telefonnummern in Obertrum am See eine „6" vor der alten Nummer geschaltet.

Grasschnitt, Gartenabfälle

Am Freitag, 9. Juni, und Samstag, 10. Juni, können Grasschnitt und Gartenabfälle beim Bauhof abgegeben werden.

Die Gemeinde weist darauf hin, daß Rasenmähen an Sonn- und Feiertagen sowie an Wochentagen von 12 bis 14 Uhr nicht erlaubt ist.

Führung durch Quellstollen im Spielberggraben

Wasserverbrauch stieg stark an

Unter der Führung von Wassermeister Johann Stemeseder besichtigten Mitglieder der Obertrumer Gemeindevertretung kürzlich den Quellstollen im Spielberggraben. Der Stollen wurde in den Jahren 1972/73 mit einer Länge von vorerst 40 Metern errichtet. Der weitere Ausbau im Jahre 1984 schuf zusätzliche 25 Meter, sodaß er derzeit eine Länge von 65 Metern aufweist. Es werden durchschnittlich 8,5 Liter pro Sekunde geliefert. Im Bild links unten der Stolleneingang, rechts das Stolleninnere.

Der Wasserverbrauch der Gemeinde Obertrum stieg vom Jahr 1985 mit 114 Millionen Litern (3,62 sec/l) auf 128 Millionen Liter im Jahr 1990 und auf 153 Millionen Liter im Jahr 1994. Wegen des ansteigenden Verbrauchs plant die Gemeinde, zusätzliche Wasserquellen zu erschließen.

Der Stollen verläuft unter dem Gut Pernerstätt. Auch aus diesem Grund ist es sehr wichtig, daß die Gemeinde das Gut Pernerstätt erwirbt.





MACH'S DIR SCHÖNER
mit
STUBHANN KG
Möbelhaus, Tischlerei, Bodenverlegung
Stiegenbau
5162 Obertrum, Tel. 0 62 19/71 21 + 262
Auf Ihren Besuch freuen sich
Hans u. Annemarie Wörndl

AKTION
Polstermöbel -30%
Schlafzimmer -40%
Markisen -40%



Kirchendach wird renoviert

Renoviert werden derzeit das Dach und der Turm der Obertrumer Pfarrkirche. Statt des Eternitdachs erhält das Gotteshaus ein Kupferdach. Die Arbeiten werden noch einige Wochen dauern. Die Gesamtkosten belaufen sich auf drei Millionen Schilling und werden jeweils zu einem Drittel von der Pfarre, der Erzdiözese und der Gemeinde getragen. Spenden haben einen großen Teil beigetragen.

Geburtstage

Wir gratulieren: zum **80**. Geburtstag: Maria **Altenberger**, Wenglberg; Alois **Pötzelsberger**, Hubergstraße; zum **75**. Geburtstag: Margarethe **Schnaitl**; zum **70**. Geburtstag: Berta **Pötzelsberger**; zum **40**. Geburtstag: Berta **Winkler.**

Ostermarkt

Sehr gut besucht war der Ostermarkt der ÖVP-Frauen. Er ist eine Ergänzung zum Palmbuschenbinden. Bastelsachen, Kerzen, Handarbeiten, Gebackenes und Eier fanden ihre Käufer. Bei Kaffee und Kuchen wurde es im Heimatmuseum gemütlich. Die Frauenbewegung möchte diesen Markt beibehalten.

9,5 Millionen Schilling Überschuß erwirtschaftet

Ein sehr positives Ergebnis brachte die von der Gemeindevertretung am 8. Mai einstimmig beschlossene Jahresrechnung 1994. Der ordentliche Haushalt umfaßte 57,5 Millionen Schilling Einnahmen und 50,7 Mio. S Ausgaben, der außerordentliche Haushalt 14,8 Mio. S Einnahmen und 12,1 Mio. S Ausgaben. Aufgrund der sparsamen Wirtschaftsführung konnte somit ein Gesamtüberschuß von 9,5 Millionen S erwirtschaftet werden. Der Überschuß kann als Reserve für den Bau des Altenwohnhauses verwendet werden. Der Schuldenstand der Gemeinde beträgt mit Jahresende 1994 17,9 Millionen S. Die Personalkosten machen lediglich 19 Prozent des ordentlichen Haushalts aus.

Raritäten, Kuriositäten

Eine Sonderausstellung findet am 24. und 25. Juni zum Saisonbeginn im Obertrumer Heimatmuseum statt. „Raritäten, Kuriositäten, Skurriles" heißt der Titel. Ausgestellt werden die Entwicklung der Fotografie, des Radios und der Tonträger, Puppen und Spielzeug sowie Raritäten (vom Beichtbild bis zum Notgeld). Der Museumsverein lädt herzlich zur Ausstellung ein. Öffnungszeiten sind am 24. Juni von 14 bis 17 Uhr sowie am 25. Juni von 10 bis 17 Uhr.



RINGELSPIEL, Mattigplatz 2, 5162 Obertrum am See
Öffnungszeiten: Mo-Fr 7:30-12/14-18, Sa 7:30-12 Uhr



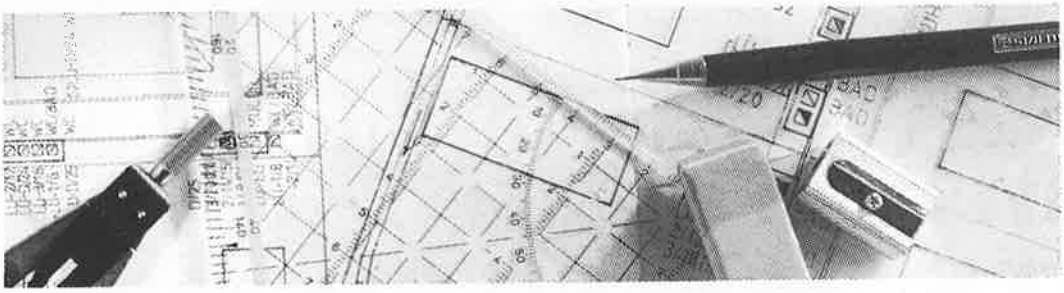


Neue Gastgewerbeschule eröffnet

Der Betrieb in der neuen Landesberufsschule für das Gastgewerbe in Obertrum am See läuft bereits seit Beginn dieses Jahres. Am 16. März wurde die Schule offiziell eröffnet und eingeweiht (Bilder von der Festrede von Landeshauptmann Dr. Hans Katschthaler). Ungefähr 350 Millionen Schilling kostete das Projekt. Baubeginn war im Mai 1992. Für den praktischen und theoretischen Unterricht stehen in der neuen Schule neun Klassenzimmer, eine Laborklasse, zwei Sprachübungsräume, drei Gruppenräume, vier Lehrküchen, zwei Übungsrestaurants mit Bar und Café, eine Hotelrezeption und zwei EDV-Räume sowie eine Turnhalle zur Verfügung. Pro Lehrgang, der acht Wochen dauert, können maximal 270 Schüler unterrichtet werden, so daß im Jahr bis zu 1350 Koch-, Kellner- und Gastgewerbeassistenten-Lehrlinge ausgebildet werden können. Der Schule sind zwei Internatsgebäude, eines für Mädchen und eines für Burschen, angeschlossen. Für die Unterbringung der Schüler stehen insgesamt 44 Dreibettzimmer zur Verfügung, die gegebenenfalls auch mit vier Personen belegt werden können. Bis zu 176 Schüler können in den Internaten untergebracht werden.

Die Wohnbaufinanzierung.
Wir fördern besseres Bauen und Wohnen – von der Planung bis zur Realisierung.

VOLKSBANK



Volksbank. Vertrauen verpflichtet.

Bioabfall Merkblatt

Informationen zum richtigen Sammeln biogener Abfälle

Bundesministerium für Umwelt

Was ist Bioabfall?

Bioabfälle sind alle Garten-, Grün- und pflanzlichen Küchenabfälle, die kompostiert werden können.

Bioabfalltrennung – warum?

Etwa ein Drittel unseres Hausmülls sind biogene Abfälle. Diese können praktisch nicht vermieden werden. Aber man kann sie verwerten und als Kompost nutzbringend in den Stoffkreislauf der Natur rückführen. Kompost gibt dem Boden Nährstoffe zurück und verbessert seine Struktur, er speichert Wasser und erhöht die Widerstandskraft der Pflanzen.



Die Verwertung der Bioabfälle führt zu einer Mengen- und Volumsreduktion des Abfallaufkommens insgesamt. Sie entlastet dadurch die Müllentsorgung und hilft mit, Deponieraum zu sparen.

Die Bundesverordnung zur Sammlung biogener Abfälle sieht vor, daß seit 1. 1. 1995 Bioabfälle in ganz Österreich vom übrigen Abfall zu trennen sind und gesondert entsorgt werden müssen, sofern sie nicht im unmittelbaren Bereich des Haushaltes oder der Betriebsstätte verwertet werden.

Nur aus getrennt gesammelten Bioabfällen kann hochwertiger Kompost erzeugt werden. Neben anderen Maßnahmen und gesetzlichen Rahmenbedingungen ist also die Bioabfallverordnung ein notwendiger und wichtiger Schritt in Richtung Kreislaufwirtschaft.

Grundsätzlich steht es jedem frei, entweder selbst zu kompostieren oder die kommunale Bioabfallsammlung in Anspruch zu nehmen.

SOLCHE ABFÄLLE GEHÖREN IN DIE BIOTONNE:

Aus dem Küchen- bzw. Haushaltsbereich



- Obst- und pflanzliche Küchenabfälle (z. B. Gemüse- und Salatreste)
- Tee- und Kaffeesud samt Papierfilter
- Eierschalen
- In der Küche anfallendes unbeschichtetes Papier, das mit Nahrungsmitteln in Berührung gestanden ist (z. B. Papiersackerln vom Obsteinkauf, Papierservietten, Küchenrolle)
- Schnittblumen und Topfpflanzen mit Erde (ohne Topf)

Speisereste (Fleisch, Knochen u. ä.) können bei der Sammlung und Verwertung Probleme verursachen. Diese können entweder hygienischer Natur sein oder aber durch einen hohen Salzgehalt bedingt sein.
Da die problemlose Verwertung solcher Abfälle stark von lokalen Gegebenheiten und den angewandten Verwertungsverfahren abhängt, muß die dafür zuständige Gemeinde bzw. der jeweilige Abfallverband entscheiden, ob diese in die kommunale Bioabfallsammlung miteingebracht werden dürfen.

Aus dem Garten- und Grünanlagenbereich



- Baum- und Strauchschnitt (zerkleinert)
- Rasenschnitt, Heu
- Laub und Blumen
- Fallobst, sonstige Obstabfälle
- Gemüseabfälle

Eine sinnvolle Verwertung der Bioabfälle ist jedenfalls nur dann möglich, wenn das Ausgangsmaterial nicht mit anderen Abfällen, Restmüll oder sonstigen Störstoffen vermischt ist.

Keinesfalls zum Bioabfall gehören daher:



- Plastiksackerln (→ Kunst- u. Verbundstoffsammlung)
- Flüssige Speisereste (wie z. B. Saucen und Marinaden)
- Altspeisefette, Altspeiseöle (→ Problemstoffsammlung)
- Windeln, Hygieneartikel (→ Restmüll)
- Koks- und Kohleasche (→ Restmüll)
- Altstoffe und andere Abfälle, wie z. B. beschichtete und imprägnierte Papiere, Konservendosen, Getränke- und Milchpackerln, Kunststoffe, Verbundmaterialien, Glas, Metall usw. (→ in die jeweilige Altstoffsammlung)
- Problemstoffe, wie z. B. Medikamente, Chemikalien, Farbreste, Lacke, Altöle, Batterien usw. (→ Problemstoffsammlung)
- Inhalte von Staubsaugerbeuteln (→ Restmüll)
- Bauschutt
- Sauberes Papier, das für die getrennte Altpapiersammlung bereitgestellt werden kann

Tips für das Vorsammeln in der Küche



- Als Vorsammelbehälter für die Küche empfiehlt sich je nach Abfallmenge ein ca. 5 bis 10 Liter fassender, leicht zu reinigender Kübel mit Deckel (z. B. ein handelsübliches „Bioküberl“) oder ein mehrteiliger Abfalltrennbehälter mit Biomüllabteil.
- Fallen nur geringere Mengen an Küchenabfällen an, so können diese auch in einem Biomüllsackerl aus Papier oder in Papier eingewickelt gesammelt werden. Dieses kann dann mit in die Biotonne eingeworfen werden.
- Ein verschließbarer Sammelbehälter sieht ansprechender aus und hält außerdem Fliegen vom Inhalt fern.
- In das „Bioküberl“ ein Biomüllsackerl hineinstecken oder allenfalls mit saugfähigem Papier (Küchenrolle, Zeitung, jedoch keine Illustrierten) auslegen, um Feuchtigkeit zu binden und Geruchsbildung zu vermeiden. Ansonsten das „Bioküberl“ regelmäßig reinigen, damit keine unangenehmen Gerüche oder andere Probleme entstehen.
- Das Vorsammelgefäß möglichst an einem kühlen Platz in Ihrer Küche (z. B. unter der Abwasch) aufstellen und nur locker befüllen.
- Feuchte Speisereste unbedingt extra in saugfähiges Papier einwickeln. Wird der Biomüll bereits in der Küche möglichst trocken erfaßt, können unangenehme Begleiterscheinungen in der Biotonne – wie Fäulnisgeruch oder Schimmelpilzbildung – von vornherein unterbunden werden.
- Das „Bioküberl“ am besten alle 2 bis 3 Tage in die Biotonne entleeren.

Tips zur Betreuung der Biotonne

All jene, denen die Gemeinde eine eigene Biotonne zur Verfügung stellt, sollten folgende Hinweise beachten:



- Die Biotonne sollte nach Möglichkeit an einem schattigen Platz aufgestellt werden, um speziell im Sommer unangenehme Geruchsentwicklung zu vermeiden.
- Vor dem Befüllen den Boden der Biotonne nach Möglichkeit mit etwas Strukturmaterial (trockenes, grobes Material wie Laub, Heu, Häckselgut u. ä.) bedecken.
- Die Biotonne nur locker und möglichst nur zu etwa zwei Drittel befüllen. Den Bioabfall nicht einpressen und verdichten.
- Den Inhalt der Biotonne vor Vernässung durch Regen oder Schnee schützen.
- Nach der Entleerung soll die Biotonne möglichst trocken sein.
- Die Biotonne sollte regelmäßig gereinigt werden. Dabei ist darauf zu achten, daß kein Wasser in der Biotonne zurückbleibt. Geruchsentwicklung und Madenausbreitung werden durch anklebende Abfallreste und Flüssigkeitsbildung am Boden der Biotonne begünstigt.
- Wenn sich alle Hausbewohner um das richtige Befüllen und die Betreuung der Biotonne kümmern, können unnötige Probleme von vornherein vermieden werden.

Zu guter Letzt noch ein Hinweis:

Das Kompostieren im eigenen Garten ist zweifellos die ökologisch sinnvollste Art der Bioabfallverwertung. Es ist ein aktiver Beitrag zum Umweltschutz und eine hervorragende Möglichkeit, den Stoffkreislauf der Natur hautnah zu erleben.

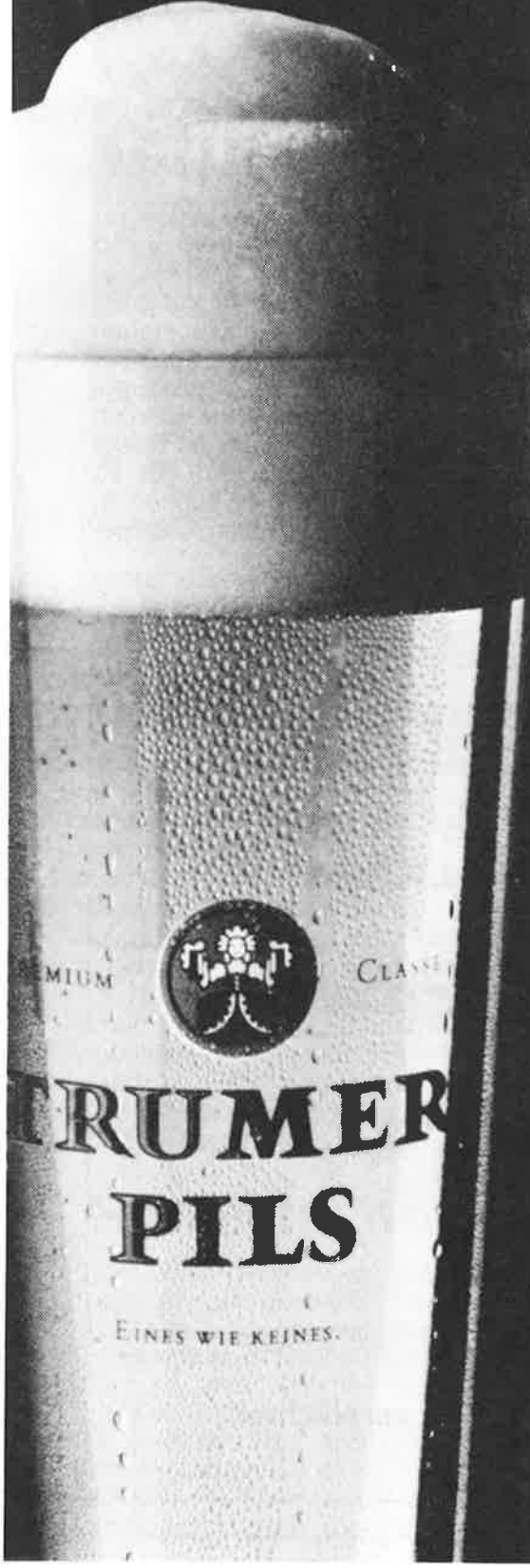
Richtiges Kompostieren will aber gelernt sein. Deshalb sollte man sich ausführlich über alles Wissenswerte zum Thema „Kompost und Kompostieren" informieren.

Nähere Informationen zur Sammlung der biogenen Abfälle sowie zum Thema „Kompost und Kompostierung" erhalten Sie bei Ihrer Gemeinde, dem zuständigen Abfallverband, bei den Abfall- oder Umweltberatungsstellen oder bei Ihrer Landesregierung.

Herausgeber: Bundesministerium für Umwelt, Sektion III Abfallwirtschaft, Untere Donaustraße 11, 1020 Wien

18. Trumer Bierfest

vom 2. bis 5. Juni 1995 (Pfingsten)



mit Vergnügungspark,
Weißbierschank, Sektbar,
Schnapsbar und SIGL'S-Bar
BEER BOP COLLECTION

Heimbringertaxi!



DIE PALDAUER

Kapruner Spatzen

Original Innkreis Buam

Auf Ihr Kommen freut sich
die JVP Obertrum am See!